

KOF Konjunkturforschungsstelle

Investitionen | Investissements

Konjunkturmfrage Enquête conjoncturelle

Technischer Fortschritt als Motor des Investitionswachstums im Jahr 2024

Le progrès technique comme moteur de la croissance des investissements en 2024

Februar / Février 2024

Halbjahresumfrage Herbst 2023 / Enquête semestrielle automne 2023

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Kommentar und Grafiken	Commentaire et graphiques	
Zur Umfrage	3	A propos de l'enquête 8
Gesamtwirtschaft	4	Ensemble de l'économie 9
Industrie	5	Industrie 10
Baugewerbe	6	Bâtiment 11
Dienstleistungssektor	7	Secteur des services 12
Grafiken zu einzelnen Branchen	13	Graphiques des branches 13
Detaillierte Ergebnisse in Tabellen	17	Résultats détaillés aux tableaux 17

Herausgeberin / Éditeur	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich KOF Centre de recherches conjoncturelles de l'EPF de Zurich
Direktor / Direction	Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm
Investitionsumfrage / Enquête sur les investissements	Dr. Klaus Abberger, Pascal Seiter
Koordination / Coordination	Sabrina Humbel
Layout	Vera Degonda, Nicole Koch
Postadresse / Adresse postale	LEE G 116, Leonhardstrasse 21, 8092 Zürich
Telefon / Téléphone	+41 44 632 80 64
Email / Website	ivu@kof.ethz.ch, www.kof.ethz.ch

Diese Publikation wird als Gegenleistung für die Teilnahme an der Konjunkturumfrage abgegeben. Weiterveröffentlichung (auch auszugsweise) ist nur mit Bewilligung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.

Cette publication est distribuée en contrepartie de la participation à l'enquête conjoncturelle. Toute publication d'une reproduction (même d'extraits) n'est permise qu'avec l'autorisation de l'éditeur et avec mention de la source.

Investitionsumfrage vom Herbst 2023

Zur Umfrage

Die konjunkturelle Entwicklung wird durch die Investitionstätigkeit der Unternehmen stark beeinflusst. Für Konjunkturanalysen und -prognosen ist es deshalb wichtig, möglichst frühzeitig, d.h. bereits zu Beginn eines Jahres, über zuverlässige Informationen zu den Investitionsvorhaben der Unternehmen zu verfügen. Aus diesem Grund führt die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF ETH) jeweils im Frühjahr und Herbst eine Umfrage bei inländischen Unternehmen durch. Die Unternehmen werden gefragt, ob sie ihre Ausgaben für Ausrüstungs- und Bauinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, stabil halten oder senken werden und welche Kapazitätsveränderungen damit verbunden sind. Darüber hinaus werden sie zu den Investitionsmotiven, den Einflussfaktoren der Investitionen, sowie nach ihren Plänen für Direktinvestitionen im Ausland befragt. Das Frageprogramm erfüllt die Anforderungen der harmonisierten EU-Umfragen. Damit wird sichergestellt, dass die Resultate der Schweiz mit den Umfragen in den EU-Mitgliedsländern vergleichbar sind. Die vorliegenden Resultate stammen aus der im Herbst 2023 durchgeführten Erhebung. Die Umfrage wurde am 31.12.2023 abgeschlossen.

Die an der Umfrage teilnehmenden Firmen stammen aus einer sowohl in Bezug auf die Zahl der Beschäftigten als auch in Bezug auf die drei Sektoren Industrie, Baugewerbe und Dienstleistungen repräsentativen Stichprobe des privaten Sektors, die rund die Hälfte aller in diesen Bereichen im Inland Beschäftigten umfasst. Im Rahmen der diesjährigen Investitions-umfrage der KOF wurden 5668 Firmen angeschrieben und 2347 haben geantwortet, was einer Rücklaufquote von 41% entspricht.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in zwei Hauptabschnitte. Im ersten werden, getrennt nach Sektoren, die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage kommentiert. Der zweite Hauptabschnitt enthält in Tabellenform die Resultate der Umfrage vom Herbst 2023.

Bedeutung des Umfrage-Saldos

Bei einem Umfrage-Saldo handelt es sich um die Differenz zwischen den Prozentanteilen der gewichteten "Zunehmend"- ("Besser"-) und "Abnehmend"- ("Schlechter"-) Meldungen. Der Umfrage-Saldo der geplanten Ausrüstungsinvestitionen entspricht somit nicht der prozentualen Wachstumsrate der geplanten Ausrüstungsinvestitionen, sondern der überwiegenden Tendenz.

Gewichtung

Die Antworten werden gewichtet. Die einzelnen Unternehmensantworten gehen mit dem Gewicht der Anzahl der im Inland beschäftigten Mitarbeitenden des Unternehmens in das Branchenresultat ein. Die Branchenresultate werden mit den jeweiligen Investitionssummen gewichtet und zum Resultat des Sektors (z.B. "Industrie") sowie zum Aggregat "Gesamtwirtschaft" aggregiert.

Gesamtwirtschaft

Die Investitionstätigkeit der Schweizer Unternehmen hat sich im vergangenen Jahr angesichts eines sich abkühlenden wirtschaftlichen Umfelds, steigender Zinsen und einer Vielzahl von Unsicherheiten eingetrübt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bruttoanlageinvestitionen in den letzten Quartalen des Jahres 2023 zurückgegangen. Gemäss den aktuellen Schätzungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) betrug der Rückgang im zweiten Quartal 2.1% und im dritten Quartal 2.9% zu Preisen des Vorjahres.

Die KOF Investitionsumfrage vom Herbst 2023 gibt einen vertieften Einblick in die Investitionstätigkeit des Unternehmenssektors und liefert zudem erste Einschätzungen zu den Investitionsplänen für das Jahr 2024. Die Umfrageergebnisse ergeben für das vergangene Jahr eine Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen um nominal 5.1%. Für das laufende Jahr erwarten die Umfrageteilnehmenden einen Anstieg um 8.2%.

Bei den für die Jahre 2023 und 2024 erhobenen Investitionszahlen handelt es sich dabei um Planungen, deren Realisierung zum Zeitpunkt der Umfrage nicht sicher war. Um die Unsicherheit der aus den Planungen resultierenden Veränderungsdaten zu ermitteln, wurden die Unternehmen nach der Realisierungssicherheit ihrer geplanten Investitionen befragt. Im Herbst 2023 schätzten 86% der Unternehmen ihre Investitionspläne für das kommende Jahr als sicher ein, 14% als unsicher. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Realisierungssicherheit per saldo zwar leicht gestiegen, liegt aber noch immer noch unter dem langjährigen Durchschnitt vor der Pandemie.

Das für 2024 erwartete Investitionswachstum wird vor allem von den Unternehmen des Dienstleistungssektors getragen (+10%). Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes planen eine leichte Erhöhung ihrer Investitionen (+4%), während die Unternehmen des Baugewerbes ihre Investitionen reduzieren wollen (-14%). Dieser Rückgang geht auf das Konto des Ausbaugewerbes (-32%), während das Bauhauptgewerbe (+1%) einen leichten Anstieg meldet. Auch innerhalb der übrigen Wirtschaftsbereiche gibt es grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Im Verarbeitenden Gewerbe erwartet der Maschinen- und Fahrzeugbau (+28%) einen kräftigen Investitionsschub, während die Hersteller von Textilien, Bekleidung und Leder (-34%) mit dem stärksten Rückgang rechnen. Im Dienstleistungssektor stechen Verkehr und Lagerei (+20%) positiv hervor, während die Erbringer

von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-14%) im laufenden Jahr deutlich weniger investieren wollen als im Vorjahr.

Die zusätzlichen Investitionen fliessen zu gleichen Teilen in Ausrüstungen und Maschinen sowie in den Neu- und Umbau von Betriebs- und Geschäftsgebäuden. 37% der antwortenden Unternehmen wollen ihre Bauinvestitionen in diesem Jahr erhöhen (gegenüber 40% in der vorangegangenen Umfrage im Herbst 2022). Im Vergleich dazu ist der Anteil der Unternehmen, die in diesem Jahr mehr in Ausrüstungen und Maschinen investieren wollen, leicht auf 39% gestiegen (gegenüber 38% im Herbst 2022). In Forschung und Entwicklung wollen hingegen mit 9% etwas weniger Unternehmen investieren als im Vorjahr (10% im Herbst 2022).

Nach wie vor dienen die Investitionen bei den meisten Unternehmen (88%) dem Ersatz bestehender Anlagegüter. Gleichzeitig haben Investitionen für den Umweltschutz oder zur Erfüllung gewerblicher Auflagen weiter an Bedeutung gewonnen. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, in diesem Jahr entsprechende Investitionen tätigen zu wollen. Im Herbst 2022 waren es noch 47% der Unternehmen. Demgegenüber hat die Bedeutung von Investitionen zur Erweiterung der Produktion oder Leistungserstellung abgenommen. In diesem Jahr wollen noch 60% der Unternehmen ihre betrieblichen Kapazitäten erweitern (gegenüber 64% im Herbst 2022).

Die technische Entwicklung stimuliert die Investitionstätigkeit in diesem Jahr aus Sicht der Umfrageteilnehmenden besonders stark. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Einflussfaktor per saldo von 53.1 Punkten auf 68.4 Punkte gestiegen – ein neuer Höchstwert. Auch die erwartete Nachfrageentwicklung wirkt sich positiver auf die Investitionspläne für 2024 aus. 57% der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass die Nachfrage die Investitionspläne in diesem Jahr leicht oder deutlich stimulieren wird. Im Herbst 2022 waren es nur 49% der Unternehmen.

Gemäss den Antworten der Umfrageteilnehmenden werden die Produktionskapazitäten der Schweizer Unternehmen im Jahr 2024 etwas weniger stark ausgebaut als im Vorjahr. Während 20% der Unternehmen einen Ausbau der Produktionskapazitäten planen, wollen rund 3% ihre Kapazitäten reduzieren. Dabei wollen 2024 weniger Unternehmen neue Produkte in ihr Sortiment aufnehmen als vielmehr ihr bestehendes Produktprogramm an den neuen Stand der Technik anpassen.

Mit der Auswertung der KOF Investitionsumfrage vom Herbst 2023 wurden methodische Anpassungen bei der Berechnung der Investitionswachstumsraten vorgenommen. Die Wachstumsraten basieren auf quantitativen Antworten, die anfällig für Ausreisser sind. Das angepasste Verfahren zur Identifikation und Behandlung von Ausreissern führt zu einer vollständigen Revision der Zeitreihen der Investitionswachstumsraten. Darüber hinaus kann das neue Verfahren auch Auswirkungen auf die übrigen Zeitreihen haben, da die Investitionssummen der befragten Unternehmen in die Gewichtung ihrer Antworten einfließen. Die Ergebnisse dieses Berichts sind daher nicht direkt mit den Ergebnissen früherer Berichte vergleichbar.

Industrie

Während die befragten Unternehmen für das abgelaufene Jahr einen Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um rund 5% erwarten, sollen diese im Jahr 2024 insgesamt um 4% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Dieser Anstieg konzentriert sich insbesondere auf die mittelgrossen Unternehmen (+7%). Bei den grossen (+2%) und den kleinen Industrieunternehmen (+1%) werden die Investitionen dagegen nur leicht zunehmen.

Nach Branchen betrachtet erwarten die Unternehmen des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie die Hersteller von Holz, Glas, Keramik, Steinen und Erden (jeweils +28%) das stärkste Wachstum. Dagegen planen die Unternehmen aus den Bereichen Textilien, Bekleidung und Leder (-34%) sowie die Hersteller von Metallerzeugnissen (-16%) ihre Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2024 zu reduzieren.

Die Realisierungssicherheit der Investitionen für das Jahr 2024 hat gemäss der KOF Investitionsumfrage deutlich abgenommen. Während für das Jahr 2023 rund 20% der Unternehmen ihre Investitionen als «eher unsicher» oder «sehr unsicher» einschätzten, sind es für das Jahr 2024 rund 27%. Damit sinkt der Saldo der Realisierungssicherheit in der Industrie von 68.4 Punkten auf 54.9 Punkte. Das Verarbeitende Gewerbe ist demnach der einzige betrachtete Sektor, in dem die Unsicherheit im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat (siehe Abbildung).

Investitionsziele

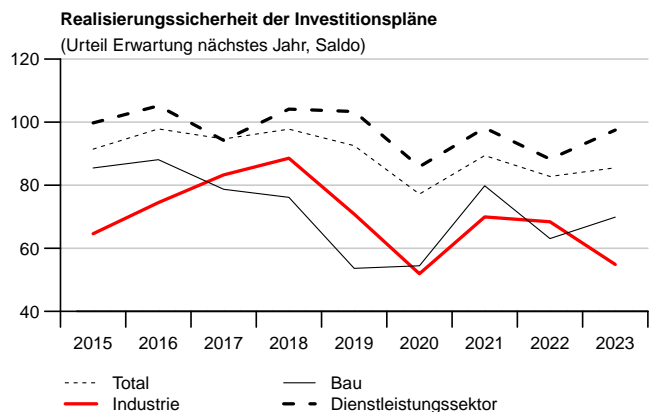
Im Jahr 2023 waren Ersatzbeschaffungen mit rund 84% das wichtigste Investitionsziel. Auch im Jahr 2024 sind Ersatzbeschaffungen der meistgenannte Investitionsgrund (84%). Daneben haben Investitionen für den Umweltschutz leicht an Bedeutung gewonnen. Während im Herbst 2022 noch 47% der Unternehmen für das Folgejahr entsprechende Investitionen planten, sind es im Herbst 2023 fast 49%. Der Anteil der Unternehmen, die im kommenden Jahr Erweiterungsinvestitionen tätigen wollen, ist hingegen von 63% im Herbst 2022 auf 54% im Herbst 2023 gesunken.

Entsprechend planen 2024 weniger Schweizer Industrieunternehmen ihre Produktionskapazitäten zu erweitern. Rund 32% der Umfrageteilnehmenden wollen ihre Kapazitäten ausbauen, gegenüber 35% im Jahr 2023. Umgekehrt planen 6% der Befragten, ihre Kapazitäten im laufenden Jahr zu reduzieren. Dies sind doppelt so viele wie in der vorhergehenden Umfrage.

Einflussfaktoren

Die technische Entwicklung ist ein starker Investitionsmotor. In der vorangegangenen Herbstumfrage (Herbst 2022) gab rund die Hälfte der befragten Unternehmen an, dass ihre Investitionspläne durch die Technologie positiv beeinflusst werden. Für das Jahr 2024 erwarten dies 63% der befragten Unternehmen. Damit ist die technologische Entwicklung der wichtigste Antrieb für die zukünftige Investitionstätigkeit der Industrieunternehmen. Andere Faktoren wirken dagegen weniger stimulierend als noch vor einem Jahr. 23% der Unternehmen geben an, dass die Nachfrage ihre Investitionen im Jahr 2024 negativ beeinflussen wird. Im Vorjahr waren es nur 12% der Unternehmen. Zudem geben die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes vermehrt an, dass ihre Investitionen durch ihre finanziellen Ressourcen und die Ertragslage gebremst werden. Der Anteil der Unternehmen, deren Investitionspläne durch die verfügbaren finanziellen Mittel negativ beeinflusst werden, ist von 18% auf 24% gestiegen.

Rund 15% der Schweizer Industrieunternehmen wollen 2024 im Ausland investieren. Damit bleibt der Anteil der Unternehmen mit Auslandsinvestitionen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Direktinvestitionen im Ausland dienen am häufigsten der Produktion (71%). Der Anteil der Unternehmen, die im Ausland investieren wollen, liegt bei 45% für den Vertrieb und bei 26% für Forschung und Entwicklung.



Die Veränderungsdaten der Umfrageergebnisse bilden die Anlageinvestitionen privater Unternehmen in der Schweiz ab. Der Bereich Landwirtschaft, private Haushalte und halböffentliche Unternehmungen werden nicht bzw. nur teilweise berücksichtigt. Die Veränderungsdaten sind somit nicht direkt mit jenen der VGR vergleichbar.

Baugewerbe

Die Schweizer Bauunternehmen rechnen in diesem Jahr mit einem Rückgang ihrer Bruttoanlageinvestitionen, nachdem sie diese im Vorjahr um 2% erhöht hatten. Insgesamt wollen sie ihre Anlageinvestitionen im Jahr 2024 um 14% gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Dieser Rückgang betrifft vor allem die kleinen Unternehmen (-35%). Aber auch mittelgrosse (-7%) und grosse Unternehmen (-8%) wollen ihre Anlageinvestitionen im laufenden Jahr reduzieren.

Nach Branchen betrachtet ist der Rückgang auf das Ausbaugewerbe (-32%) zurückzuführen. Im Bauhauptgewerbe hingegen sollen die Investitionsbudgets im laufenden Jahr leicht steigen (+1%).

Gemäss der KOF Investitionsumfrage hat die Realisierungssicherheit der Investitionen für das Jahr 2024 zugenommen. Während für das Jahr 2023 rund 24% der Unternehmen ihre Investitionen als „eher unsicher“ oder „sehr unsicher“ einschätzten, sind es für das Jahr 2024 noch 23%. Die Realisierungssicherheit im Baugewerbe steigt damit per Saldo von 63.1 auf 69.9 Punkte.

Investitionsziele

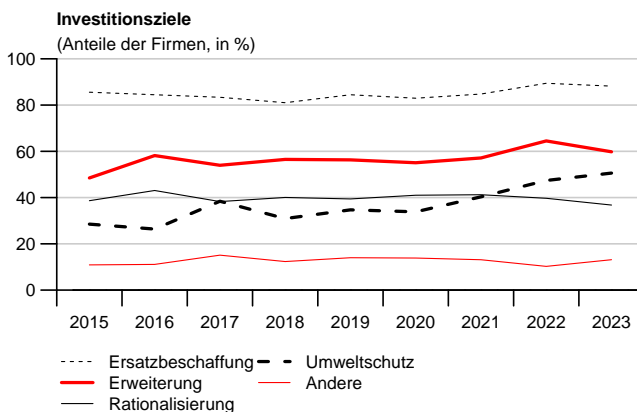
Im Baugewerbe geben die meisten Unternehmen (85%) Ersatzinvestitionen als Grund für zukünftige Investitionen an (siehe Abbildung). An zweiter Stelle folgen gleichauf Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen. Mit 36% planen im laufenden Jahr gleich viele Unternehmen Erweiterungen wie Rationalisierungen. Weitere 30% der Schweizer Bauunternehmen budgetieren Investitionen aufgrund von Umweltschutzmassnahmen und betrieblichen Auflagen. Im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage im Herbst 2022 hat dieses Investitionsmotiv leicht an Bedeutung gewonnen.

Insgesamt planen die Bauunternehmen im Jahr 2024 ihre Produktionskapazitäten zu erweitern. Rund 16% der Umfrageteilnehmenden planen, ihre Kapazitäten zu erweitern. Demgegenüber wollen 7% ihre Kapazitäten reduzieren. Der Saldo des Indikators steigt damit von -4.1 Punkten auf 8.6 Punkte.

Einflussfaktoren

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Investitionen im Baugewerbe vor allem durch die technische Entwicklung positiv beeinflusst werden. In der vorangegangenen Herbstumfrage (Herbst 2022) gaben rund 38% der befragten Unternehmen an, dass ihre Investitionspläne für das Folgejahr durch die Technologie positiv beeinflusst werden. Für 2024 erwarten dies 40% der befragten Unternehmen. Anders verhält es sich mit der erwarteten Nachfrage und den finanziellen Ressourcen, welche die Investitionstätigkeit im laufenden Jahr weniger stark stimulieren als noch vor einem Jahr.

Der Anteil der Bauunternehmen, die im Jahr 2024 ausländische Direktinvestitionen planen, liegt wie im Vorjahr unverändert bei unter 1%. Diese Auslandsinvestitionen werden überwiegend zu Produktionszwecken getätigt.



Dienstleistungssektor

Für 2024 erwarten die befragten Dienstleistungsunternehmen eine Beschleunigung des Investitionswachstums. Nominal dürften die Bruttoanlageinvestitionen um rund 10% zulegen, nach 4% im Vorjahr. Der Anstieg in diesem Jahr wird insbesondere von den mittelgrossen und grossen Unternehmen getragen (jeweils +12%). Demgegenüber rechnen die kleinen Unternehmen mit einer Stagnation ihrer Investitionen im Vergleich zum Vorjahr.

Nach Branchen betrachtet, erwarten die Unternehmen im Bereich Verkehr und Lagerei (+20%) das stärkste Investitionswachstum, gefolgt von den sonstigen Dienstleistungen (+16%). Am anderen Ende des Spektrums befinden sich die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-14%) und der Grosshandel (-12%).

Die Realisierungssicherheit von Investitionen im Dienstleistungssektor hat sich gegenüber der Umfrage im Herbst 2022 deutlich erhöht. Der Anteil der Unternehmen, die ihre diesjährigen Investitionspläne als «eher unsicher» oder «sehr unsicher» bezeichnen, liegt unter 9% (gegenüber 12% im Herbst 2022).

Investitionsziele

Wie im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe dienen auch im Dienstleistungssektor die meisten Investitionen dem Ersatz bestehender Produktionsanlagen und Gebäude verwendet. Rund 90% der befragten Dienstleister planen im Jahr 2024 Ersatzinvestitionen. Der Anteil der Unternehmen mit Erweiterungsinvestitionen lag 2023 bei 66% und wird 2024 voraussichtlich auf 59% sinken. Der Anteil der Unternehmen, die Investitionen für den Umweltschutz planen, dürfte dagegen von 47% in der vorangegangenen Umfrage auf 52% der befragten Unternehmen im Herbst 2023 steigen.

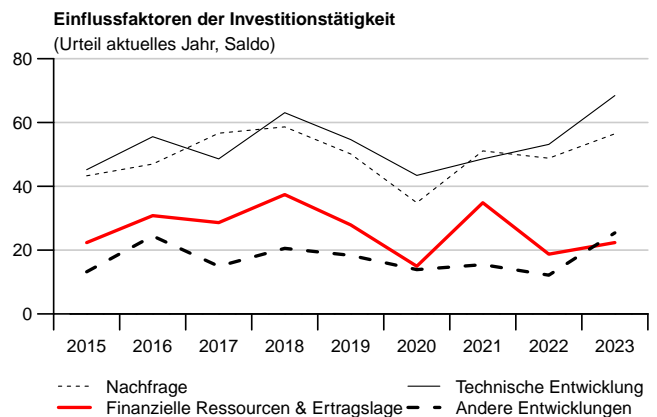
Einflussfaktoren

Gemäss den Ergebnissen der KOF Investitionsumfrage werden

die Investitionen im Jahr 2024 insbesondere durch die technische Entwicklung positiv beeinflusst (siehe Abbildung). In der vorangegangenen Herbstumfrage (Herbst 2022) gaben rund 54% der befragten Unternehmen an, dass ihre Investitionspläne durch den technischen Fortschritt positiv beeinflusst werden. Für das Jahr 2024 erwarten dies 63% der befragten Unternehmen. Damit ist die Bedeutung dieses Einflussfaktors per saldo von 55.9 Punkten im Vorjahr auf 70.0 Punkte gestiegen. Auch die Nachfrage und die verfügbaren finanziellen Mittel wirken sich positiver auf die Investitionstätigkeit aus als noch im Vorjahr.

Direktinvestitionen im Ausland spielen im Dienstleistungssektor eine untergeordnete Rolle. Für 2024 planen rund 4% der befragten Unternehmen Investitionen im Ausland. Die Auslandsinvestitionen dienen vor allem Vertriebszwecken.

09.02.2024 Pascal Seiler



Enquête de l'automne 2023 sur les investissements

A propos de l'enquête

L'évolution conjoncturelle est fortement déterminée par l'activité d'investissement des entreprises. Pour établir des analyses et des prévisions conjoncturelles, il importe par conséquent de disposer le plus tôt possible, c'est-à-dire dès début de l'année, d'informations fiables sur les projets d'investissement des entreprises. C'est la raison pour laquelle le Centre de recherche conjoncturelle de l'EPF Zurich (KOF) effectue chaque année une enquête auprès des entreprises au printemps et en automne. Les entreprises sont interrogées sur leur intention d'accroître, de maintenir ou de réduire leurs dépenses en investissements d'équipement et de construction par rapport à l'année précédente et sur l'évolution des capacités qui en découle. Par ailleurs, elles sont également interrogées au sujet de leur motivation, des facteurs d'influence ainsi que des projets d'investissements directs à l'étranger. Le programme de l'enquête respecte les critères des enquêtes harmonisées de l'Union européenne. Cela garantit la comparabilité des résultats obtenus en Suisse avec ceux des enquêtes dans les pays membres de l'UE. Les présents résultats proviennent de l'enquête menée en automne 2023, et qui s'est achevée le 31.12.2023.

Les entreprises qui prennent part à l'enquête proviennent d'un échantillon représentatif du secteur privé, tant en ce qui concerne le nombre de salariés que leur appartenance à l'un des trois secteurs d'activité concernés: l'industrie, le bâtiment et les services. 5668 entreprises ont été sollicitées dans le cadre de l'enquête du KOF sur les investissements. 2347 d'entre elles ont répondu, ce qui correspond à un taux de réponse de 41%.

Le présent rapport se subdivise en deux parties principales. La première présente un commentaire des principaux résultats de l'enquête, répartis par secteur; la seconde contient, sous forme de tableaux, les résultats de l'enquête de l'automne 2023.

Signification du solde de l'enquête

Il s'agit de la différence entre les pourcentages de réponses pondérées "augmenter" (meilleures) et "diminuer" (plus mauvaises). Le solde de l'enquête sur les projets d'investissements n'équivaut donc pas au taux de croissance de ces projets mais à la tendance prédominante.

Pondération

Les réponses des entreprises sont pondérées. Elles sont intégrées dans le résultat de la branche concernée, pondérées du nombre de salariés employés en Suisse. Les résultats des branches sont pondérés des différents volumes d'investissement et agrégés pour donner le résultat sectoriel global (industrie, p. ex.) ainsi que de l'ensemble de l'économie.

Économie nationale

L'activité d'investissement des entreprises suisses s'est détériorée au cours de l'année précédente a vu du refroidissement du contexte économique, de la hausse des taux d'intérêt et des nombreuses incertitudes. Par rapport à l'année précédente, la formation brute de capital fixe a diminué au cours des derniers trimestres de l'année 2023. Selon les dernières estimations du Secrétariat d'Etat à l'économie (SECO), le recul s'est élevé à 2,1% au cours du deuxième trimestre et à 2,9 % au troisième trimestre par rapport aux prix de l'année précédente.

L'enquête sur les activités d'investissement réalisée par le KOF en automne 2023 offre une analyse approfondie de l'activité d'investissement du secteur des entreprises et livre, de plus, les premières estimations sur les plans d'investissement pour l'année 2024. Les résultats de l'enquête indiquent une augmentation de 5,1% en valeur nominale des investissements en formation brute de capital fixe pour l'année dernière. Les participants à l'enquête prévoient une hausse de 8,2% pour l'année en cours.

Les chiffres d'investissement recueillis pour les années 2023 et 2024 concernent les projets dont la réalisation n'était pas encore certaine au moment de l'enquête. Pour pouvoir déterminer l'incertitude des taux de changement résultant des planifications, les entreprises ont été interrogées sur leur certitude de réalisation des investissements prévus. En automne 2023, 86% des entreprises estimaient leurs prévisions d'investissement pour l'année suivante de certaines alors qu'elles étaient 14% à les juger incertaines. Par rapport à l'année précédente, la sécurité de réalisation a certes légèrement augmenté en solde, mais se situe toutefois toujours en deçà de la moyenne à long terme d'avant la pandémie.

Ce sont en premier lieu les entreprises du secteur des services qui devraient assurer la croissance de l'investissement en 2024 (+10%). Les entreprises de l'industrie de transformation prévoient une augmentation modeste de leurs investissements (+4%), tandis que les entreprises du secteur de la construction veulent réduire leurs investissements (-14%). Cette diminution est à mettre au compte du secteur du second œuvre (-32%), tandis que le secteur du gros œuvre annonce une légère augmentation (+1%). Au niveau des secteurs économiques restants, de grandes différences apparaissent également entre les différentes branches. En ce qui concerne l'industrie de transformation, les fabricants de machines et de produits en métal s'attendent à une hausse vigoureuse des investissements (+28%), tandis que les fabricants de textile, habillement et cuir prévoient la réduction la plus fortement marquée (-34%). Dans le secteur des services, les transports et l'entreposage se distinguent de manière positive (+20%), tandis que les prestataires d'autres services économiques veulent réduire nettement leurs investissements durant l'exercice courant

par rapport à l'année précédente (-14%).

Les investissements supplémentaires sont attribués pour une part équivalente aux machines et équipements ainsi qu'aux nouvelles constructions et rénovations des immeubles d'exploitation et d'entreprises. 37% des entreprises interrogées veulent augmenter cette année leurs investissements dans le bâtiment (contre 40% dans l'enquête précédente, réalisée en automne 2022). En comparaison, la part des entreprises qui souhaitent augmenter cette année leurs investissements dans les équipements et les machines a augmenté faiblement pour s'établir à 39% (contre 38% en automne 2022). En ce qui concerne la recherche et le développement, la part des entreprises qui souhaitent investir a en revanche un peu diminué par rapport à l'année précédente pour s'établir à 9% contre 10% en automne 2022.

Pour la plupart des entreprises (88%), les investissements sont consacrés comme toujours au remplacement des biens d'équipement existants. Les investissements destinés à la protection de l'environnement ou au respect d'exigences réglementaires ont en même temps continué à gagner en importance. Plus de la moitié des entreprises questionnées indiquent vouloir effectuer durant cette année les investissements correspondants. La part s'élevait encore à 47% des entreprises au cours de l'automne 2022. L'importance des investissements pour augmenter la production ou les prestations de services a en revanche diminué. Durant cette année, encore 60% des entreprises prévoient d'augmenter leurs capacités d'exploitation (contre 64% en automne 2022).

Les participants à l'enquête estiment que l'évolution technique stimule de manière particulièrement forte l'activité d'investissement de cette année. En comparaison avec l'année précédente, ce facteur d'influence a augmenté en solde de 53,1 points à 68,4 points - un nouveau record. L'évolution attendue de la demande exerce également une influence plus positive sur les plans d'investissement pour 2024. 57% des entreprises interrogées indiquent que la demande stimule cette année un peu ou fortement les plans d'investissement. La part s'élevait à seulement 49% des entreprises en automne 2022.

D'après les réponses des participants à l'enquête, les capacités de production des entreprises suisses seront un peu moins fortement augmentées durant l'année 2024 qu'au cours de l'année précédente. Tandis que 20% des entreprises planifient un développement des capacités de production, près de 3% veulent les réduire. En même temps, si moins d'entreprises souhaitent élargir leurs gammes avec de nouveaux produits en 2024, elles sont davantage à vouloir adapter leur programme de produits existants aux dernières évolutions de la technologie.

Avec l'exploitation de l'enquête sur les investissements réalisée par le KOF en automne 2023, des adaptations méthodologiques ont été effectuées au niveau du calcul des taux de croissance des investissements. Les taux de croissance se basent sur les réponses quantitatives sujettes aux valeurs extrêmes. Le processus ajusté en vue de l'identification et du traitement des valeurs extrêmes induit une révision complète des séries chronologiques des taux de croissance des investissements. De plus, le nouveau processus peut également avoir des effets sur les autres séries chronologiques, étant donné que les montants d'investissement des entreprises interrogées entrent dans la pondération de leurs réponses. Les résultats du présent rapport ne sont par conséquent pas directement comparables avec ceux des rapports précédents.

Industrie

Si les entreprises interrogées prévoient pour l'année écoulée une hausse de 5% environ des investissements en formation brute de capital fixe, ceux-ci devraient augmenter au total de 4% en 2024 par rapport à l'année précédente. Cette augmentation se concentre en particulier sur les entreprises de taille moyenne (+7%). Quant aux grandes entreprises industrielles (+2%) et aux petites (+1%), les investissements ne sont en revanche que légèrement augmentés.

Par branches, les entreprises de la construction des machines et des véhicules ainsi que les producteurs de bois, de verre, de céramique, de pierres et carrières (+28% chacun) enregistrent la plus forte croissance. Les entreprises des secteurs textile, habillement et cuir (-34%) ainsi que les fabricants de produits en métal (-16%) prévoient de réduire en 2024 leurs investissements en formation brute de capital fixe.

Quant à la certitude de réaliser les investissements prévus pour 2024, elle a nettement diminué, comme le montre l'enquête sur les investissements réalisée par le KOF. Si près de 20% des entreprises estimaient leurs investissements comme «plutôt incertains» ou «très incertains» pour l'année 2023, elles sont environ 27% pour l'année 2024. En conséquence, le solde de la certitude de réalisation dans l'industrie diminue de 68,4 à 54,9 points. L'industrie de transformation est ainsi le seul secteur observé dans lequel l'incertitude a augmenté par rapport à l'année précédente (voir illustration).

Objectifs d'investissement

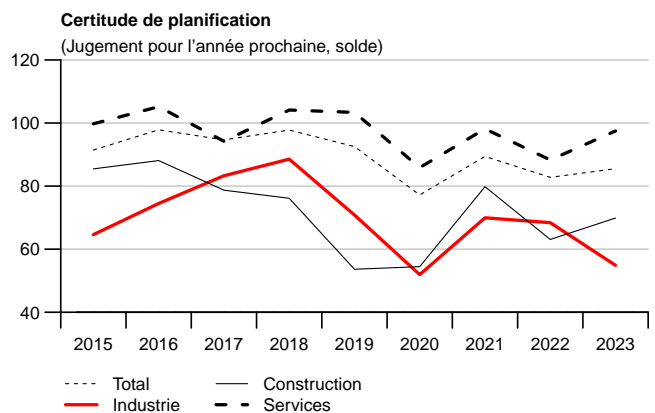
En 2023, les achats de remplacement représentaient l'objectif d'investissement le plus important, soit 84%. En 2024, les achats de remplacement sont également la raison d'investir la plus souvent évoquée (84%). En outre, les investissements destinés à la protection de l'environnement ont gagné un peu en importance. Si, en automne 2022, une part de 47% des entreprises prévoyait encore des investissements correspondants pour l'année suivante, elle s'élevait à près de 49% en automne 2023. La proportion d'entreprises souhaitant effectuer des investissements d'extension pour l'année suivante a diminué en revanche de 63% en automne 2022 à 54% en automne 2023.

En conséquence, moins d'entreprises industrielles suisses prévoient d'augmenter leurs capacités de production en 2024. Environ 32% des participants à l'enquête souhaitent renforcer leurs capacités contre 35% en 2023. A l'inverse, 6% des participants prévoient de réduire leurs capacités cette année. La proportion est deux fois plus élevée que celle de l'enquête précédente.

Facteurs déterminants

L'évolution technique est un important moteur d'investissement. Lors de l'enquête d'automne précédente (automne 2022), près de la moitié des entreprises interrogées indiquaient que la technologie exerçait une influence positive sur leurs prévisions d'investissement. Pour 2024, 63% des entreprises questionnées à l'enquête s'attendent à cette situation. L'évolution technologique apparaît ainsi comme le principal moteur de l'activité d'investissement future des entreprises industrielles. D'autres facteurs se sont en revanche révélés moins stimulants qu'il y a encore un an. 23% des entreprises indiquent que la demande influence négativement leurs investissements en 2024. La part ne s'élevait qu'à 12% des entreprises l'année précédente. En outre, les entreprises de l'industrie de transformation indiquent que leurs ressources financières et la situation bénéficiaire freinent dans une plus large mesure leurs investissements. La part d'entreprises dont les moyens financiers à disposition exercent une influence négative sur leurs prévisions d'investissement a augmenté de 18% à 24%.

Près de 15% des entreprises industrielles suisses veulent investir à l'étranger en 2024. La part des entreprises envisageant d'investir à l'étranger demeure ainsi inchangée par rapport à l'année précédente. Les investissements directs à l'étranger sont dédiés le plus souvent à la production (71%). La part des entreprises qui souhaitent investir à l'étranger est de 45% pour la distribution et de 26% pour la recherche et le développement.



Les taux de variation des résultats de l'enquête reproduisent les investissements productifs des sociétés privées en Suisse. L'agriculture, les ménages et les entreprises semi-publiques ne sont pas pris en compte, si ce n'est partiellement. Les taux de variation ne sont donc pas directement comparables avec ceux des CN.

Industrie de la construction

Les entreprises de la construction suisses s'attendent cette année à un recul des investissements en formation brute de capital fixe, après une augmentation de 2% l'année précédente. Au total, elles veulent réduire leurs investissements en biens d'équipement de 14% en 2024 par rapport à l'année précédente. Ce recul concerne plus particulièrement les petites entreprises (-35%). Les grandes (-8%) mais également les entreprises moyennes (-7%) veulent toutefois également réduire leurs investissements en biens d'équipement durant l'année courante.

Par branche, la diminution concerne le secteur du second œuvre (-32%). Dans le secteur du gros œuvre, les budgets d'investissement devraient en revanche légèrement augmenter durant l'année en cours (+1%).

Selon l'enquête sur l'investissement du KOF, la certitude de réalisation des investissements a augmenté pour l'année 2024. Si près de 24% des entreprises considéraient leurs investissements comme «plutôt incertains» ou «très incertains» pour l'année 2023, elles sont encore environ 23% pour l'année 2024. La certitude de réalisation dans le secteur de la construction a augmenté ainsi en solde de 63,1 à 69,9 points.

Objectifs d'investissement

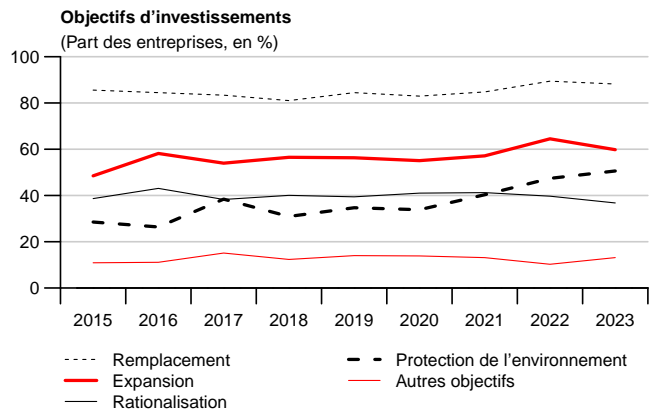
Dans le secteur de la construction, la plupart des entreprises (85%) mentionnent les investissements de remplacement comme raison pour les investissements futurs (voir illustration). En deuxième position, suivent à pied d'égalité des investissements d'extension et de rationalisation. Les entreprises qui prévoient des extensions durant l'année en cours représentent 36%, soit une part équivalente à celles qui planifient des rationalisations. 30% supplémentaires des entreprises suisses de la construction ont inscrit dans leur budget des investissements destinés à la protection de l'environnement et au respect d'exigences réglementaires. En comparaison avec l'enquête précédente de l'automne 2022, ce motif d'investissement a légèrement perdu en importance.

Dans l'ensemble, les entreprises de la construction prévoient un développement de leurs capacités de production en 2024. Près de 16% des participants à l'enquête s'attendent à augmenter leurs capacités. À l'inverse, 7% d'entre eux souhaitent les réduire. En conséquence, le solde de l'indicateur augmente de -4,1 points à 8,6 points.

Facteurs déterminants

Les résultats de l'enquête montrent que c'est en premier lieu le développement technique qui influence positivement les investissements dans le secteur de la construction. Lors de l'enquête d'automne précédente (automne 2022), près de 38% des entreprises interrogées indiquaient que la technologie exerçait une influence positive sur leurs plans d'investissement pour l'année suivante. Pour 2024, 40% des entreprises interrogées en font état. La demande attendue et les ressources financières se comportent différemment en stimulant de manière moins marquée l'activité d'investissement durant l'année courante qu'il y a encore un an.

La part des entreprises de la construction qui prévoient des investissements directs à l'étranger en 2024 se situe, comme l'année précédente, à moins de 1%. Ces investissements étrangers sont effectués essentiellement pour satisfaire des objectifs de production.



Secteur des services

Les entreprises de services interrogées s'attendent à une accélération de la croissance de leurs investissements pour 2024. En valeur nominale, les investissements en formation brute de capital fixe devraient augmenter d'environ 8%, après une hausse de 6% l'année précédente. Ce sont cette année plus particulièrement les grandes et moyennes entreprises qui sont à l'origine de l'augmentation (celle-ci s'élevant pour chacune des deux catégories à +12%). Les petites entreprises s'attendent en revanche à une stagnation de leurs investissements par rapport à l'année précédente.

Par branche, les entreprises du secteur des transports et de l'entreposage s'attendent à la croissance d'investissement la plus élevée (+20%), suivies des autres services (+16%). A l'autre extrême, se trouvent la prestation d'autres services économiques (-14%) et le commerce de gros (-12%).

La sécurité de réalisation des investissements dans le secteur des services a également nettement augmenté par rapport à l'enquête de l'automne 2022. La part des entreprises qui considèrent leurs prévisions d'investissement de cette année comme «plutôt incertaines» ou «très incertaines» est inférieure à 9% (contre 12% à l'automne 2022).

Objectifs d'investissement

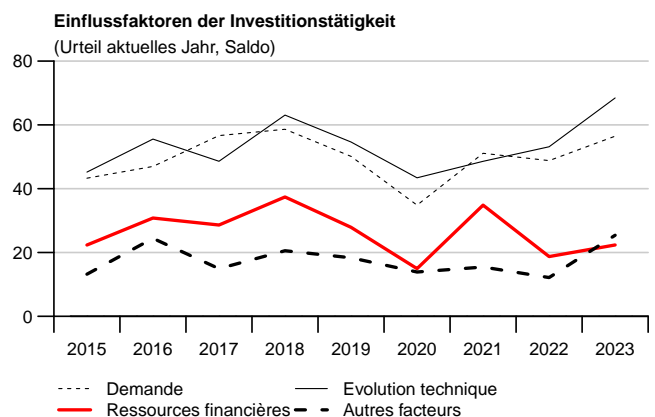
Comme dans l'industrie de transformation et le secteur de la construction, la plupart des investissements du secteur des services servent également au remplacement d'installations de production et de bâtiments existants. Près de 90% des prestataires de services interrogés prévoient de faire des investissements de remplacement en 2024. La part d'entreprises effectuant des investissements d'agrandissement était de 66% en 2023 et va vraisemblablement diminuer en 2024, pour atteindre 59%. La part des entreprises qui prévoient des investissements pour la protection de l'environnement devrait en revanche augmenter de 47% des entreprises interrogées lors de l'enquête précédente à 52% en automne 2023.

Facteurs déterminants

Selon les résultats de l'enquête sur les investissements réalisée par le KOF, l'évolution technologique a exercé une influence particulièrement positive sur les investissements durant l'année 2024 (voir illustration). Lors de l'enquête d'automne précédente (automne 2022), près de 54% des entreprises interrogées indiquaient que le progrès technologique exerçait une influence positive sur leurs prévisions d'investissement. Pour 2024, 63% des entreprises questionnées à l'enquête s'attendent à cette situation. En conséquence, l'importance de ce facteur déterminant a en solde augmenté de 55,9 points au cours de l'année précédente à 70,0. L'influence de la demande et des ressources financières disponibles a été encore plus positive sur l'activité d'investissement que l'année précédente.

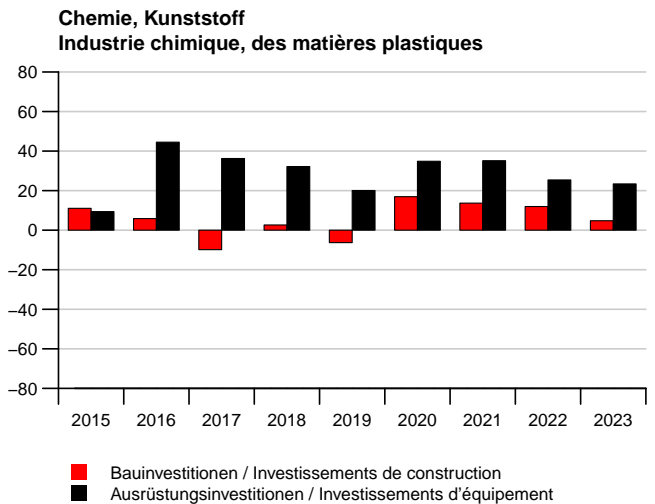
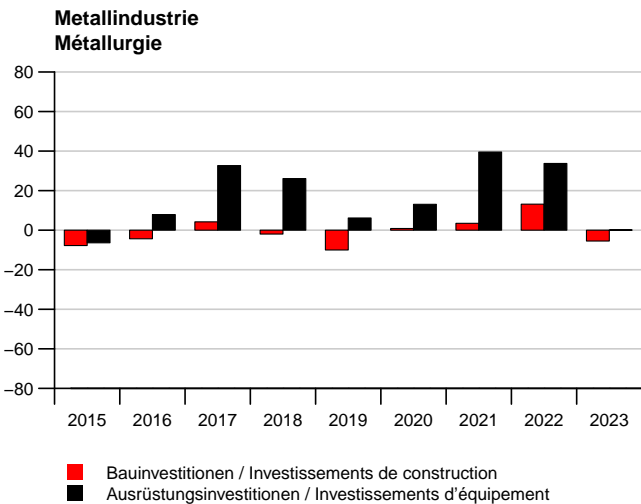
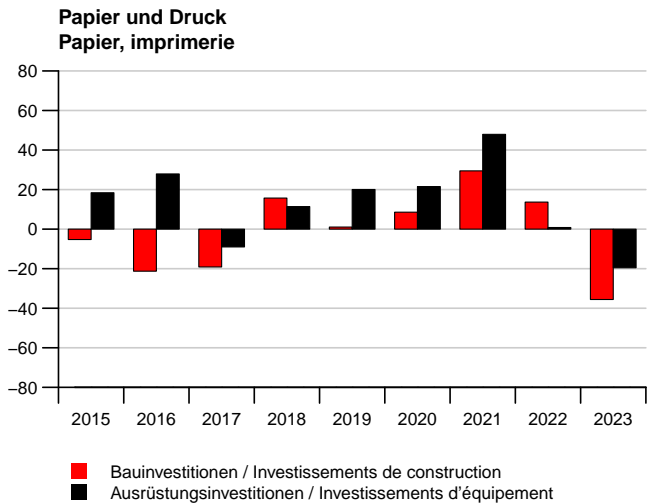
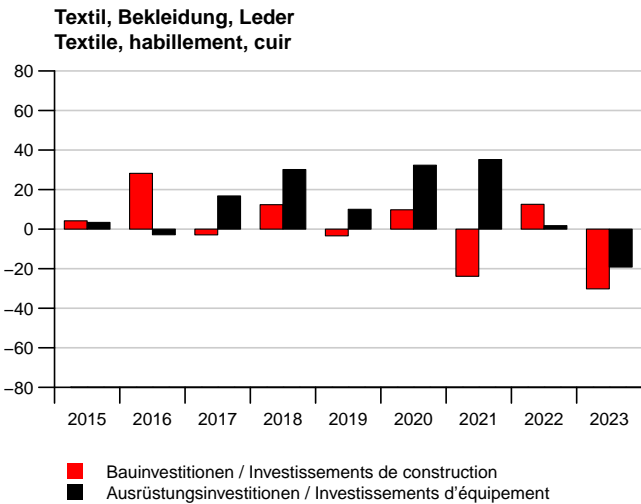
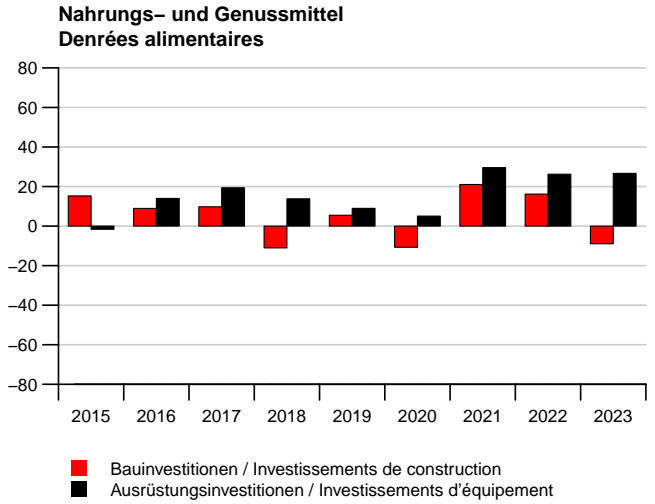
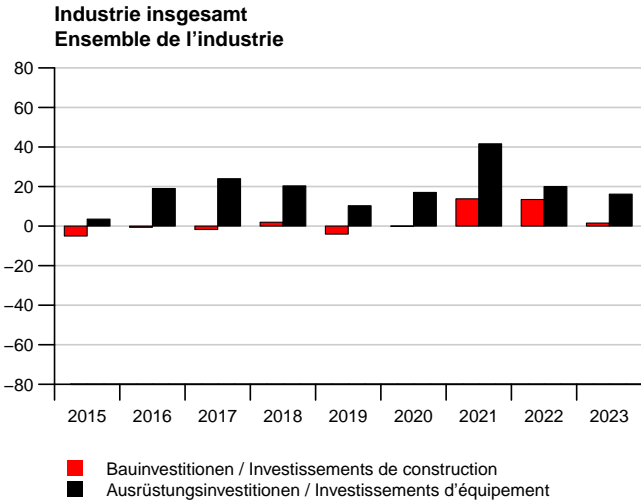
Les investissements directs à l'étranger du secteur des services jouent un rôle secondaire. Pour 2024, près de 4% des entreprises interrogées prévoient des investissements à l'étranger. Les investissements à l'étranger servent pour l'essentiel à des fins de distribution.

09.02.2024 Pascal Seiler



**Investitionstendenzen für das nächste Jahr
Industrie, Baugewerbe**

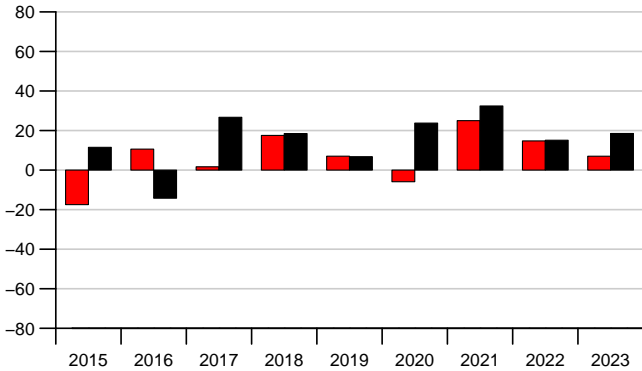
**Tendances des investissements pour l'année prochaine
Industrie, Construction**



**Investitionstendenzen für das nächste Jahr
Industrie, Baugewerbe**

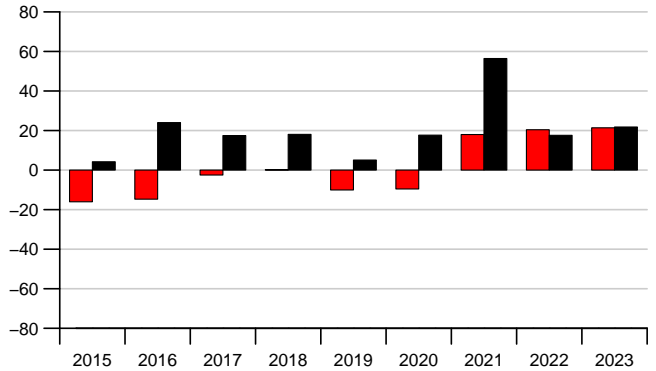
**Tendances des investissements pour l'année prochaine
Industrie, Construction**

**Maschinen-, Fahrzeugbau
Machines, véhicules**



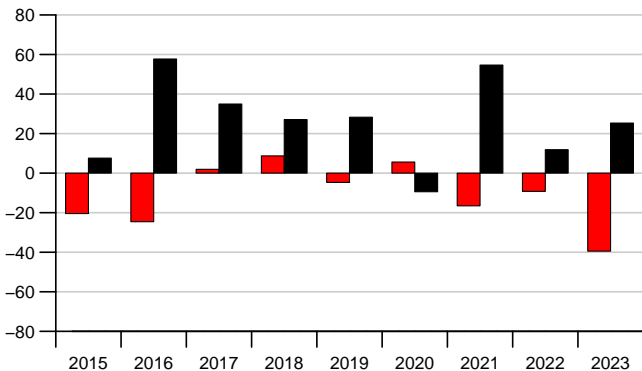
■ Bauinvestitionen / Investissements de construction
■ Ausrüstungsinvestitionen / Investissements d'équipement

**Elektrotechnik
Électrotechnique**



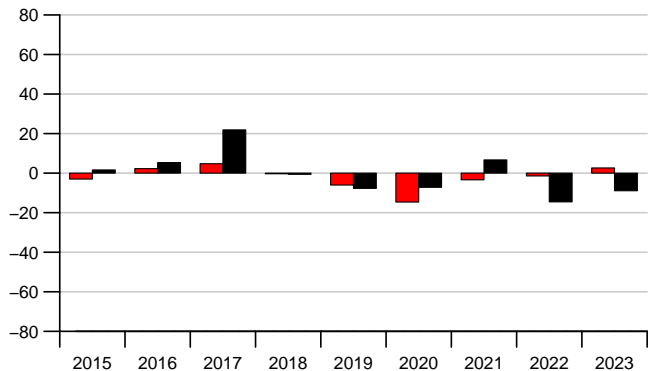
■ Bauinvestitionen / Investissements de construction
■ Ausrüstungsinvestitionen / Investissements d'équipement

**Sonstige Industrie
Autres industries**



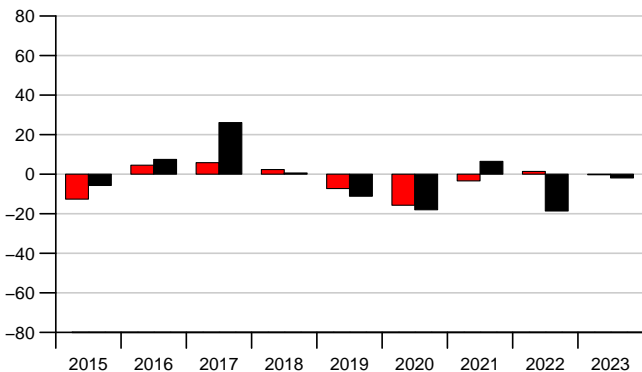
■ Bauinvestitionen / Investissements de construction
■ Ausrüstungsinvestitionen / Investissements d'équipement

**Baugewerbe insgesamt
Construction**



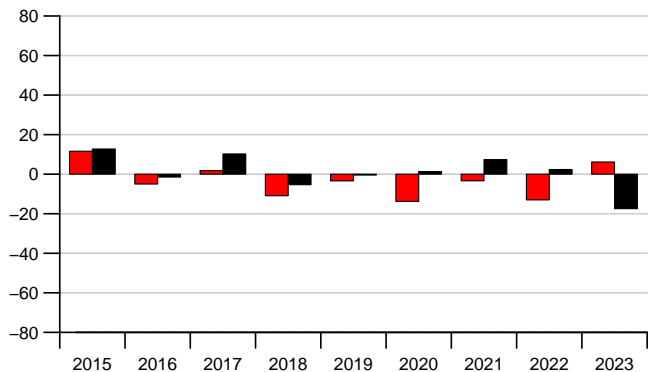
■ Bauinvestitionen / Investissements de construction
■ Ausrüstungsinvestitionen / Investissements d'équipement

**Bauhauptgewerbe
Construction proprement dite**



■ Bauinvestitionen / Investissements de construction
■ Ausrüstungsinvestitionen / Investissements d'équipement

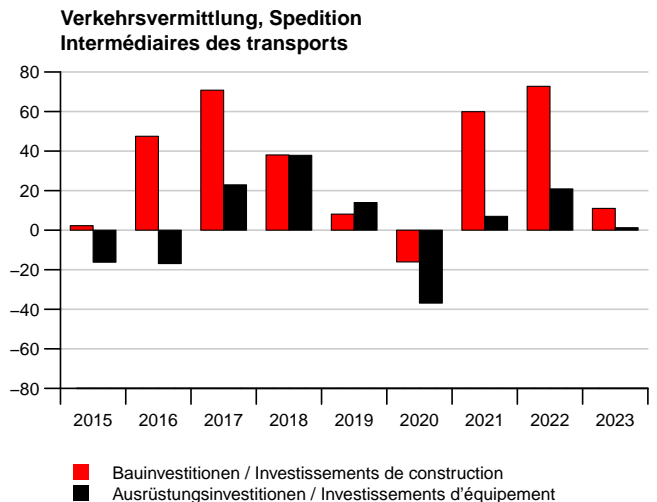
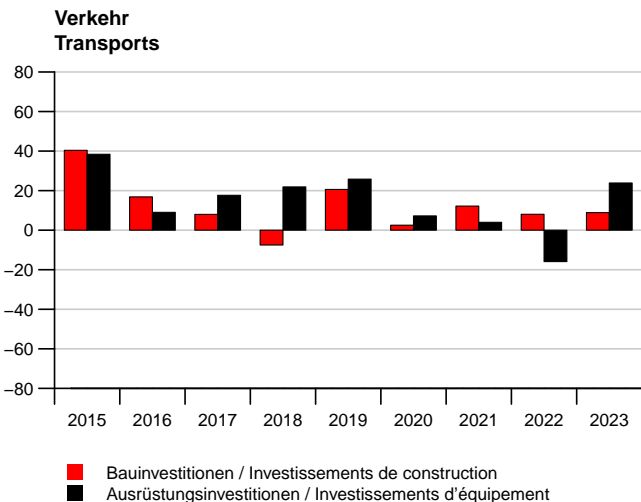
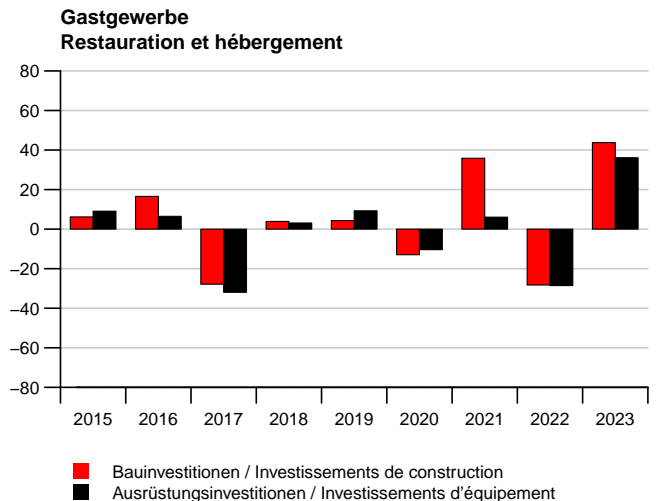
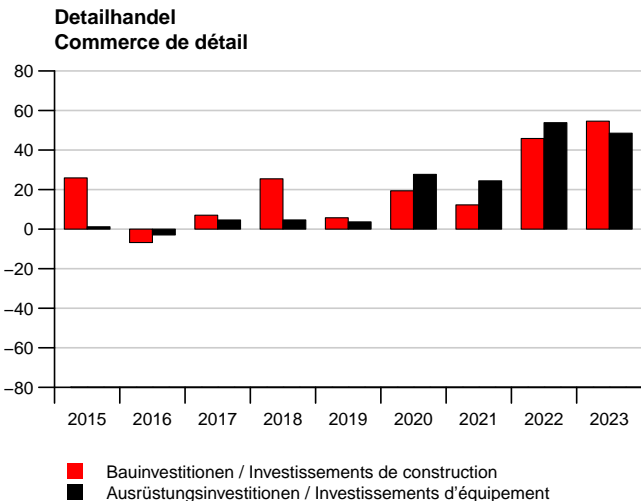
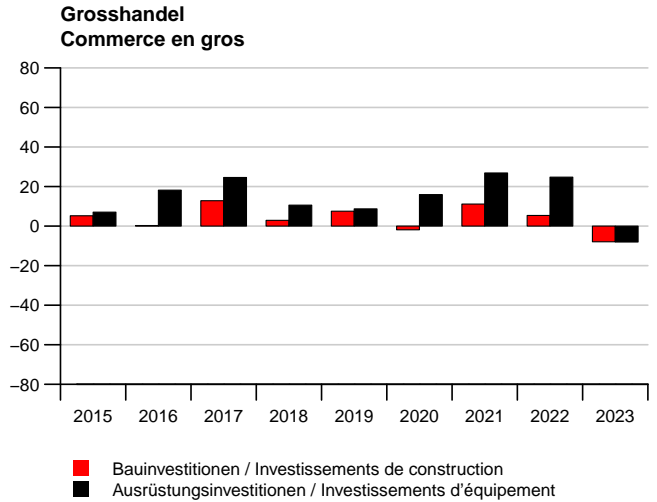
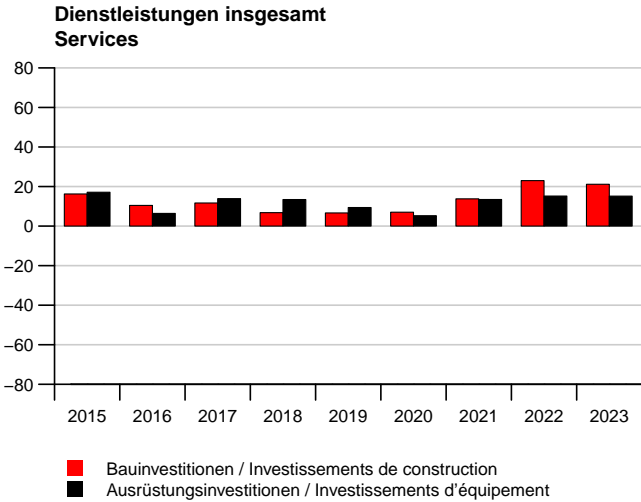
**Ausbaugewerbe
Second œuvre**



■ Bauinvestitionen / Investissements de construction
■ Ausrüstungsinvestitionen / Investissements d'équipement

Investitionstendenzen für das nächste Jahr
Dienstleistungen

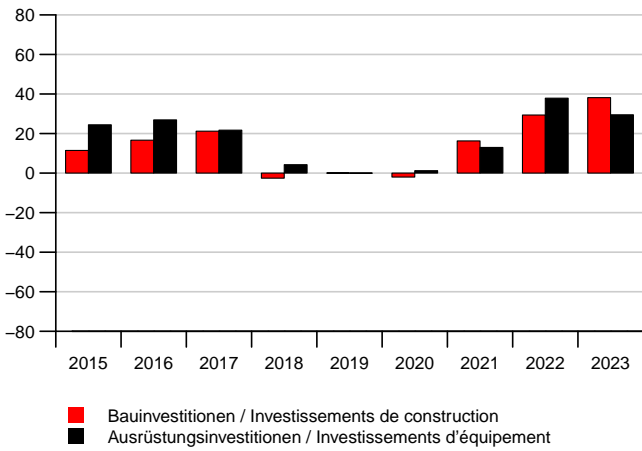
Tendances des investissements pour l'année prochaine
Services



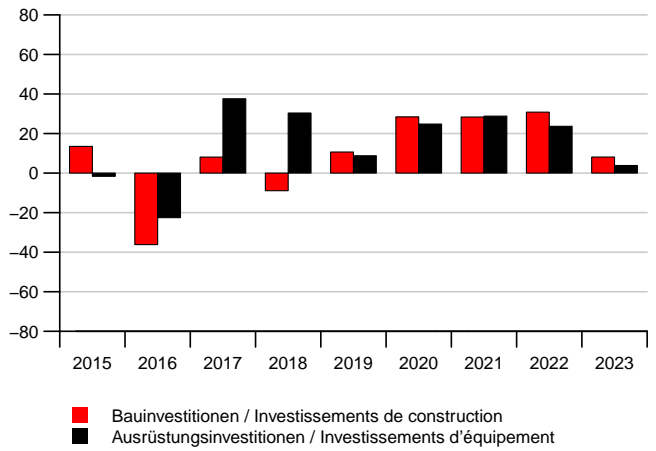
Investitionstendenzen für das nächste Jahr
Dienstleistungen

Tendances des investissements pour l'année prochaine
Services

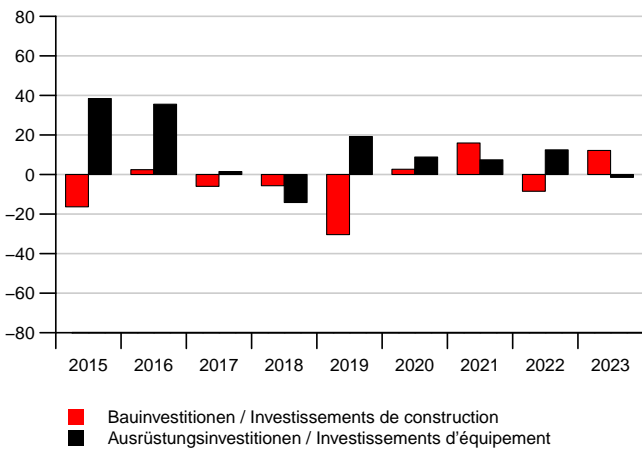
Banken, Finanzgesellschaften
Banques, sociétés financières



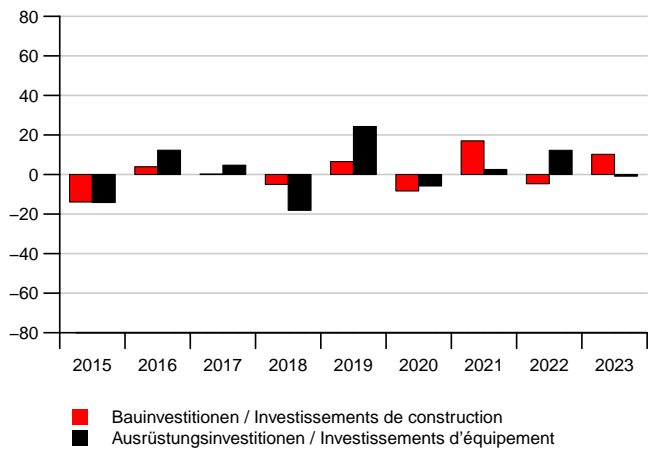
Versicherungen
Assurances



Immobilien, Leasing
Location, crédit-bail



Dienste für Unternehmen
Services pour entreprises



**Detaillierte Ergebnisse
Résultats détaillés**

	Ergebnisse 2023 (Saldo) Fauteurs et influenceurs 2023 (solde)		Ergebnisse 2022 (Saldo) Fauteurs et influenceurs 2022 (solde)		Nachfrage Demandes	Finanzen / Erlöse Finances / Revenus beneficiaires	Technik Technique	Andere Autres facteurs
	Technik Technique	Andere Autres facteurs	Technik Technique	Andere Autres facteurs				
Industrie	65%	14%	65%	14%	45%	20%	71%	17%
Nahrungsmittel- und Genussmittel-Industrie Industries alimentaires et de boissons	62%	9%	62%	9%	43%	36%	66%	8%
Textilien, Bekleidung, Leder Fabrication de textiles, habillement et industrie du cuir	29%	18%	29%	18%	-4%	21%	30%	-5%
Papier und Druckverzeugsindustrie Industrie du papier et imprimerie	62%	15%	62%	15%	-3%	-9%	73%	18%
Chemie, Mineralöl, Kunststoffe Industrie chimiques, pétrochimique et fabrication de produits en plastique	67%	10%	67%	10%	76%	13%	76%	12%
Holz, Glas, Keramik, Steine und Erden Bois, verre, céramique, carrières	42%	24%	42%	24%	3%	-23%	40%	25%
Metallgewerbe Industrie métallurgiques	70%	13%	70%	13%	31%	32%	65%	14%
Maschinenbau, Fahrzeugbau Fabrication de machines, fabrication de matériels de transport	83%	22%	83%	22%	42%	51%	87%	32%
Elektrische Geräte und Ausrüstungen Fabrication de produits électriques et d'équipements électriques	70%	13%	70%	13%	63%	19%	81%	19%
Sonstige Industrie Autres industries manufacturières	36%	17%	36%	17%	-12%	-7%	53%	18%
Kleine Firmen (1-49 Mitarbeitende) Petites entreprises (1-49 collaborateurs)	57%	20%	57%	20%	26%	29%	57%	20%
Mittlere Firmen (50-99 Mitarbeitende) Moyennes entreprises (50-99 collaborateurs)	71%	10%	71%	10%	41%	19%	74%	16%
Große Firmen (100 und mehr Mitarbeitende) Grandes entreprises (100 collaborateurs et plus)	64%	17%	64%	17%	67%	13%	77%	16%
Exportanteil 0-5% Parti des exportations 0-5%	64%	4%	64%	4%	31%	24%	70%	7%
Exportanteil 6-33% Parti des exportations 6-33%	52%	52%	52%	52%	74%	74%	74%	55%
Exportanteil 34-66% Parti des exportations 34-66%	78%	25%	78%	25%	43%	17%	74%	30%
Exportanteil 67-100% Parti des exportations 67-100%	80%	10%	80%	10%	57%	33%	79%	13%
Bau	51%	7%	51%	7%	28%	14%	38%	2%
Einzelgewerbe Boutiques et commerces publics	40%	10%	40%	10%	33%	12%	34%	7%
Handwerk Artisanat	64%	3%	64%	3%	23%	16%	43%	-4%
Finanzdienstleistungen Finances des particuliers	52%	-13%	52%	-13%	40%	25%	31%	-17%
Kleine Firmen (1-19 Mitarbeitende) Petites entreprises (1-19 collaborateurs)	47%	8%	47%	8%	24%	19%	41%	8%
Mittlere Firmen (20-99 Mitarbeitende) Moyennes entreprises (20-99 collaborateurs)	61%	30%	61%	30%	27%	-23%	36%	8%
Große Firmen (100 und mehr Mitarbeitende) Grandes entreprises (100 collaborateurs et plus)	65%	22%	65%	22%	62%	23%	70%	30%
Dienstleistungssektor	93%	8%	93%	8%	73%	12%	90%	8%
Autoren- und -handel Commerce et réparation automobiles	57%	32%	57%	32%	5%	5%	56%	33%
Großhandel Commerce de gros	72%	71%	72%	71%	43%	16%	45%	67%
Detaillhandel Commerce de détail	64%	-18%	64%	-18%	83%	-6%	85%	20%
Verkehr Transports	23%	31%	23%	31%	81%	43%	20%	31%
Verwehrentwicklung Services auxiliaires des transports	33%	9%	33%	9%	69%	43%	34%	20%
Gastgewerbe Restauration-hôtellerie	78%	26%	78%	26%	74%	18%	73%	31%
Neuanschaffungsberatung Acheter du prêt et télécommunication	89%	53%	89%	53%	21%	20%	87%	52%
Banken, Finanzgesellschaften Banques et services financiers	67%	-3%	67%	-3%	47%	58%	68%	33%
Versicherungen Assurances	53%	14%	53%	14%	52%	6%	40%	9%
Immobilien, Vermietung, Leasing Immobilier, location, leasing	87%	19%	87%	19%	60%	43%	85%	25%
Einkauf von Feberuf., Wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen Activités spécialisées, scientifiques et techniques	53%	15%	53%	15%	54%	26%	70%	14%
Einkauf von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen Activités de services administratifs et de soutien	67%	35%	67%	35%	67%	27%	75%	34%
Sonstige Dienstleistungen Autres services	51%	8%	51%	8%	57%	38%	60%	18%
Kleine Firmen (1-19 Mitarbeitende) Petites entreprises (1-19 collaborateurs)	69%	20%	69%	20%	53%	32%	73%	23%
Mittlere Firmen (20-99 Mitarbeitende) Moyennes entreprises (20-99 collaborateurs)	65%	29%	65%	29%	73%	9%	70%	42%
Große Firmen (100 und mehr Mitarbeitende) Grandes entreprises (100 collaborateurs et plus)	65%	20%	65%	20%	56%	22%	68%	25%
Gesamt Total	65%	20%	65%	20%	56%	22%	68%	25%

KOF

ETH Zürich
KOF Konjunkturforschungsstelle
LEE G 116
Leonhardstrasse 21
8092 Zürich

Telefon +41 44 632 80 64
www.kof.ethz.ch
ivu@kof.ethz.ch